

Uns -der Schulfamilie der Rathenau Schulen- wurden von Anfang an immer 2 Gründe genannt, warum unsere Schulen geschlossen werden müssen.

Demographischer Wandel und hohe Personalkosten.

Zum demographischen Wandel:

Aussage der Stadt: In den letzten 6 Jahren nahm die Schüleranzahl an den 4 Schweinfurter Gymnasien um 1000 Schüler ab.

Diese Zahl ist **nicht** aussagekräftig. Exakt sind es erstmal 938 (am Rathenau runden wir anders).

Außerdem machte 2011 der letzte G9 Jahrgang ABI.

Ein kompletter Jahrgang fiel weg. Allein hierdurch erklären sich rund 500 fehlende Schüler. Hinzu kommt ein G8, das viele Schüler veranlasst hat, trotz entsprechender Übertrittsnoten für ein Gymnasium an eine **Realschule** zu gehen.

Die Stadt sagt: An den Realschulen Rathenau und Sattler sind die Schülerzahlen im gleichen Zeitraum auch gesunken. Ja das stimmt – aber warum nimmt man in diese Betrachtung nicht die Realschule Schonungen mit hinein. Sie ist vor 5 Jahren neu entstanden und hat (zZ 438) fast 450 Schüler.

Nimmt man Schonungen mit in die Berechnung mit hinein, dann ist die Schüleranzahl an den

Realschulen sogar **gestiegen**. Und zwar um 265 Schüler. Somit bleiben von den ehemals 1000 Schülern nur rund 170 übrig. 170 statt 1000.

Und noch etwas:

Es ist geplant, die Mittelstufe 9+ an den Gymnasien wieder einzuführen. Der Weg zum Abitur führt dann wieder über **9 Jahre**. Eine Rückkehr zum G9. Das bedeutet aber auch wieder **steigende Schülerzahlen**, da ein neuer Jahrgang dazu kommt.

Interessant ist auch, dass das **statistische Bundesamt** erst im Juni bekannt gegeben hat, dass 2015 so viele Kinder zur Welt gekommen sind, wie seit dem Jahr 2000 nicht mehr. Diese Kinder werden aber in 15 Jahren mitten in ihrem Schulleben stehen.

Zudem hat das **Kultusministerium** eine Prognose über die Entwicklung der Schülerzahlen in Bayern herausgegeben. **Bis 2030 werden Schülerzahlen an Gymnasien und Realschulen deutlich steigen**. Wo ist hier der demographische Wandel, dem wir uns zu beugen haben?

Beim zweiten Argument sieht es nicht besser aus: Die Stadt sprach von Personalkosten in Höhe von 6,77 Mio. Aber in dieser Summe sind auch die **Pensionszahlungen** für verbeamtete Lehrer, die im **Ruhestand** sind. In dieser Summe sind auch Rückstellungen für **künftige** Pensionen, Beiträge für Versorgungskassen und Beihilfen für Beamte. **Diese Kosten trägt die Stadt – mit oder ohne unsere Rathenau Schulen**. Diese Kosten können **nicht** eingespart werden. Wir sprechen hier in Summe von **über 4 Mio. Über 4 Mio, die nicht eingespart werden können**.

Zudem hat die Stadt 2002 beschlossen **keine Lehrer** von den Rathenau Schulen mehr zu **verbeamten**. Neue Lehrer erhalten **nur** noch die für die Stadt **günstigeren Angestelltenverträge**. Durch diese Umwandlung können **zukünftig** die Personalkosten um rund 145.000 Euro **verringert** werden.

Unterm Strich reden wir also nur noch von knapp **2,5 Mio Personalkosten. 2,5 mio statt 6,77 Mio.** 2, 5 Mio sind gerade mal **1,25 % des jährlichen Stadthaushalts.**

2,5 Mio für zwei perfekt integrierte und qualitativ sehr gut laufende Schulen.

Schulen die wichtig sind für den Industriestandort Schweinfurt,

Schulen, die maßgeblich die Bildungsvielfalt unserer Stadt bereichern

Schulen die dringend notwendig sind für eine gute Integration von Migranten,

Schulen die Schweinfurt maßgeblich helfen, sich für die industrielle Veränderung der Zukunft zu rüsten.

Einer Zukunft, in der einfache Routinejobs wegfallen werden und gleichzeitig der Bedarf von

qualifizierten und hoch qualifizierten Arbeitsplätzen steigen wird. Arbeitsplätze, die einen Abschluss auf einer Realschule oder Gymnasium voraussetzen.

Hinzu kommt, dass dieses Geld erst komplett zur Verfügung steht, wenn **beide** Schulen geschlossen sind und **kein verbeamteter Lehrer mehr am Leben ist.** – Schätzungsweise **in 45 Jahren.**

Schulreferent und Oberbürgermeister sagten uns auch, dass es der Stadt Schweinfurt finanziell **gut** gehe. **Warum** müssen jetzt so **dringend** und **plötzlich** zwei so **wertvolle** Schulen **geopfert** werden. Für eine Einsparung von gerade mal 1,25% des Stadthaushalts und das erst in ferne, ferner Zukunft.

Danke